

Eine Million für Volkswohnungen.

Aus dem Nachlasse eines Wiener Baumeisters.

In seiner letztwilligen Anordnung hat der Architekt und Baumeister Georg Demski, der am 26. Juni in Böslau-Gainsfarn gestorben ist, 1,870,000 Kronen für wohltätige und gemeinnützige Zwecke vermacht. Der Hauptteil fällt der Kaiser Franz Josef-Stiftung für Volkswohnungen zu, der ein Betrag von einer Million Kronen gewidmet ist.

Architekt Demski hat dieser Stiftung schon bei Lebzeiten großes Interesse entgegengebracht und auch Pläne für Kleinwohnungen angefertigt.

Die Jubiläumstiftung für Volkswohnungen hat in Ottakring 34 Familienhäuser errichtet, darunter den auch nach einem andern Förderer der Stiftung — Ludwig Lohmeyr — genannten Lohmeyrhof. Die Stiftung hat den Zweck, Musterhäuser mit billigen und gesundheitslich einwandfreien Wohnungen zu erbauen. Auch zwei Ledigenheime, eines in der Purtschergasse, das zweite in der Meldemannstraße hat die Stiftung, an deren Spitze ein Kuratorium mit jenen Persönlichkeiten steht, die sich um die österreichische Wohnungsfürsorge große Verdienste erworben haben, wie vor allen Franz Klein. Der Stifter des Millionenbetrages, mit dem gerade in der gegenwärtigen Zeit der furchtbarsten Wohnungsnot so Segensreiches geschaffen werden kann, gehörte viele Jahre dem Arbeitskomitee der Jubiläumstiftung an und hat so am besten ihren Wert und ihre Bedeutung erkannt.

Außer der Jubiläumstiftung wurden von dem Verstorbenen noch folgender Wohlfahrts-Einrichtungen gedacht:

der Kaiser Franz Josef-Stiftung des Ingenieur- und Architektenvereines, dann demselben Verein mit dem Zwecke der Förderung wissenschaftlicher Arbeiten und der Wiener Technischen Hochschule mit dem Zwecke der Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten mit je 100,000 K.; der Akademie der bildenden Künste in Wien zum Behufe der Errichtung einer Josef Obrich-Stiftung mit 20,000 K. Ferner vermachte der Erblasser für die Schüler der Oberrealschule auf der Wieden, Waltergasse, zur Errichtung einer Studenten-Stipendienstiftung zur Ehrung seines Lehrers Dr. Viktor Köginsky 20,000 K.; den Armen der Stadt Wien 20,000 K. und den Armen seiner Vaterstadt Biala 10,000 K.

Architekt Demski hatte der Akademie der bildenden Künste in Wien und der Oberrealschule in der Waltergasse auch schon zu Lebzeiten zur Förderung gemeinnütziger Zwecke namhafte Beträge zur Verfügung gestellt. Die jetzt letztwillig vermachten

Summen sollen nach dem Tode seiner Witwe flüssig werden.

Architekt Demski war am 22. Oktober 1844 zu Biala geboren. Er galt als einer der angesehensten Baumeister Wiens und hatte eine große Anzahl Binshäuser, namentlich auf der Ringstraße errichtet. Auch der Grillparzerhof in der Spiegelgasse wurde nach seinen Plänen erbaut.